

Elektrische Wachsmesser auf dem Prüfstand

Quo vadis? – Zeitfaktor Aufwachstechnik

Gesundheitsreform und Kostendruck erfordern effizientes Arbeiten im Labor. Zeit wird zum kostbaren Gut. Wer es schafft, Qualität und Funktion in kurzer Zeit herzustellen, hat gute Chancen auf eine rosige Zukunft im Gesundheitsmarkt. Die Firma Yeti entwickelte ein elektrisches Wachsmesser, das in Sekundenschnelle reagiert und eine Vielzahl praktischer und zeitsparender Funktionen zum effektiven Aufwachsen bereithält.

Autor: ZT Helmut Kircheis, Stuttgart

■ Ein Zahntechniker verbringt gut 40% seiner Arbeitszeit in der Kronen- und Brückentechnik mit dem Aufwachsen der Kronen. Die meisten Kurse zielen ausschließlich auf die Verbesserung der Aufwachstechnik ab. Im Laboralltag fehlt jedoch oftmals die Zeit, das Erlernte konsequent weiter zu verfolgen und zu verfeinern. Deshalb bleibt nach gelungener Verbesserung und sichtbarem Erfolg das Zeitproblem weiterhin bestehen.

Ein langer Weg zum praktikablen Gerät

Ich musste mich zweimal an das Thema der elektrischen Modellierhilfen herantasten. Beim ersten Mal

dauerte meine Zusammenarbeit nur wenige Stunden. Ich benötigte wesentlich mehr Zeit als vorher und suchte nach jedem Proportionsfehler sofort mein gewohntes Schabinstrument zur Korrektur. Der zweite Anlauf verlief vielversprechender. Ich erkannte bereits in der zweiten Woche die zeitlichen Vorteile einer elektrischen Aufwachshilfe gegenüber der gewohnten Methode mit der Flamme. Nach einiger Zeit stieß ich jedoch an die Grenzen der Modellierhilfe:

- ▶ Der Temperaturwechsel erfolgte zu langsam,
- ▶ das Handstückkabel brannte bei Kontakt zur heißen Modelliersonde durch, eine Abkühlphase zum besseren Ziehen der Wachtleiste fehlte,

(Abb. 1) ▶ Seitenzahnmodellation unter Berücksichtigung der gnathologischen Situation.

